

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**ÖPNV-Beschleunigung
hier: Aufhebung der Busbucht Peterskirche
(Richtung Rathaus/ Bergbahn)**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 15. November 2011

Beratungsfolge:

| Gremium: | Sitzungstermin: | Behandlung: | Zustimmung zur Beschlussempfehlung: | Handzeichen: |
|---|-----------------|-------------|---|--------------|
| Bezirksbeirat Altstadt | 12.10.2011 | Ö | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne | |
| Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss | 19.10.2011 | Ö | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne | |
| Gemeinderat | 10.11.2011 | Ö | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne | |

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Altstadt und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfehlen dem Gemeinderat den Rückbau der Busbucht auf der Friedrich-Ebert-Anlage zwischen Klingenteichstraße und Klingentorstraße im Rahmen des laufenden Projektes „Busbeschleunigung“.

Anlagen zur Drucksache:

| Nummer: | Bezeichnung |
|---------|--|
| A 01 | Lageplanausschnitt Busbucht Friedrich-Ebert-Anlage |

Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 12.10.2011

Ergebnis: mehrheitliche Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 5 Nein 1 Enthaltung 4

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 19.10.2011

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 19.10.2011

3 **ÖPNV-Beschleunigung, hier: Aufhebung der Busbucht Peterskirche (Richtung Rathaus / Bergbahn)**

Beschlussvorlage 0302/2011/BV

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner führt in den Tagesordnungspunkt ein und nimmt Bezug auf die in Anlage A 01 zur Drucksache dargestellte Skizze der geplanten Maßnahme.

In der anschließenden Diskussion melden sich zu Wort:

Stadträtin Spinnler, Stadtrat Dr. Gradel, Stadträtin Hommelhoff, Stadtrat Weber, Stadträtin Dr. Meißner

Folgende Punkte werden im Wesentlichen angesprochen:

- Die Maßnahme wird seitens der SPD begrüßt. CDU, FDP und FWV sprechen sich dagegen aus.
- Es wird erfragt, wie der Vorrang der Busse zum Rechtsabbiegen geregelt werden soll.
- Es gebe bereits jetzt Rückstaus. In der Busbucht hielten auch Reisebusse, die ansonsten auf der Fahrbahn halten würden. Insgesamt würde die Leistungsfähigkeit der aktuell funktionierenden Achse Friedrich-Ebert-Anlage mit der Maßnahme eingeschränkt.
- Die Busbucht sollte stattdessen weiter ausgebaut (vertieft oder verlängert) werden.
- Es treffe nicht zu, dass PKW den Bus nicht aus der Busbucht ausfahren lassen.
- Es wird auf das beschlossene Busbeschleunigungsprogramm verwiesen. Hier handle es sich um eine Beschleunigungsmaßnahme, die den Individualverkehr kaum behindere. Zudem fahre mit dem Wegfall der Linie 30 nur alle 20 Minuten ein Bus.
- Die Maßnahme trage zum sicheren Fahrgastwechsel bei.

Herr Stadtrat Dr. Gradel stellt folgenden **Antrag**:

| |
|---|
| Die vorhandene Busbucht Peterskirche wird vertieft. |
|---|

Über den Antrag wird nicht abgestimmt.

Herr Thewalt, Amt 81, erläutert, der Rückbau der Busbucht sei aus mehreren Gründen vorgeschlagen worden. Die Busbucht sei sehr eng. Der Bus rage in die Fahrbahn hinein. Bei roter Ampelschaltung drückten sich Autos am Bus vorbei und blieben vor dem Bus stehen, so dass dieser das „Permissivsignal“ (ein weißes Dreieck, das dem Bus freie Fahrt zum Rechtsabbiegen gibt) nach dem Ausfahren aus der Busbucht nicht nutzen könne. Könne der Bus das Signal dagegen nutzen, so verlasse er die Friedrich-Ebert-Anlage zügig, wodurch der Individualverkehr wieder ungehindert fließen könne. Bei roter Ampelschaltung stelle der Rückbau daher sogar einen Vorteil für den Individualverkehr dar.

Durch die Maßnahme könne der Bus um bis zu 60 Sekunden beschleunigt werden. Mit dem Rückbau könne Barrierefreiheit hergestellt werden, was ansonsten aufgrund der Begrenzung des Gehweges nicht möglich sei.

Die Maßnahme sei nicht Bestandteil des bereits bewilligten Zuschusses. Es werde aber versucht, sie dort zu integrieren.

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner bittet darum, keine Grundsatzdiskussion über Busbuchten zu führen und stellt den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: angenommen mit 08:05:01 Stimmen

Beschlussempfehlung des Gremiums

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat den Rückbau der Busbucht auf der Friedrich-Ebert-Anlage zwischen Klingenteichstraße und Klingentorstraße im Rahmen des laufenden Projektes „Busbeschleunigung“.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 08 Nein 05 Enthaltung 01

Sitzung des Gemeinderates vom 10.11.2011

Ergebnis: beschlossen

Ja 28 Nein 8 Enthaltung 1

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

| Nummer/n: (Codierung) | + / - berührt: | Ziel/e: |
|--------------------------|-------------------|---|
| MO 1 | + | Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Der Busverkehr als Teil des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zu den Verkehrsarten des Umweltverbundes. Die Maßnahme verbessert die Benutzbarkeit der Haltestelle und trägt zur Busbeschleunigung bei. |

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Anlass

Am südlichen Rand der Friedrich-Ebert-Anlage befindet sich zwischen den beiden Straßen Klingenteichstraße und Klingentorstraße die Bushaltestelle Peterskirche, die als Bucht ausgebildet ist. Hier halten derzeit planmäßig die Linien 30 und 33 Richtung Rathaus/Bergbahn jeweils im 20-Minutentakt. Absehbar ist der Entfall der Linie 30. An Sonn- und Feiertagen werden Verstärkerfahrten auf der Linie 33 im Innenstadtbereich eingesetzt, um die starke Nachfrage durch Touristen decken zu können.

Diese Busbucht wird heute auch als Aussteigepunkt kurzzeitig von Reisebussen (Touristikverkehr) benutzt. Der Aussteigevorgang nimmt einige Minuten in Anspruch. Dies soll zukünftig unterbunden werden.

Im Rahmen der Busbeschleunigung ist derzeit nicht gewährleistet, dass die Busse behinderungsfrei die Haltestelle verlassen können, um in die Klingentorstraße abzubiegen.

Das Abbiegen des Busses in die Klingentorstraße kann bereits heute aus Leistungs-fähigkeitsgründen über ein sogenanntes Permissiv-Signal bei gesperrter Fahrrichtung Richtung Schlossbergtunnel erfolgen. Neben- bzw. unmittelbar vor dem Bus stehende Fahrzeuge behindern jedoch häufig – ohne einen Vorteil davon zu haben - die Ausfahrt des Busses. Die gesamte durch den Bus beanspruchte Wartefläche auf der Friedrich-Ebert-Anlage wird frei, wenn er ungehindert in die Klingentorstraße abbiegen kann.

Die vorgeschlagene bauliche Lösung soll diese Regelung unterstützen. Bei rotem Lichtzeichen hat der motorisierte Individualverkehr (MIV) keine Fahrzeitverluste. Bei grünem Lichtzeichen werden die Eingriffe für den MIV als geringfügig bewertet, da die Fahrzeuge Richtung Schlossbergtunnel an dem haltenden Bus auf dem linken Fahrstreifen vorbeifahren können und nur noch die Linie 33 im 20-Minutentakt verkehrt (werktags).

Als zuverlässige Lösung für eine behinderungsfreie Ausfahrt des Busses aus der Haltestelle gilt der Rückbau der Busbucht in eine Straßenrandhaltestelle direkt am Signalquerschnitt vor der Klingentorstraße (siehe Anlage 1). Die Kosten der Maßnahme werden zum jetzigen

Zeitpunkt auf ca. 50.000 EUR brutto geschätzt. Darin enthalten ist auch die Versetzung eines Lichtsignalmastes in die Mitte der Furt der Querung an der Friedrich-Ebert-Anlage.

Gleichzeitig kann ein barrierefreier Ein- und Ausstieg in die Busse hergestellt werden, dies wird sowohl durch Einbau eines Bussonderbordes als auch durch Verbreiterung der Wartefläche erreicht.

Es ist vorgesehen, die Maßnahme für den nächsten Haushalt 2013/2014 anzumelden.

gezeichnet

Bernd Stadel